Nr. 105
Februar 2002

St. Galler Naturschutz Nachrichten

Naturschutzverein
Stadt St. Gallen und Umgebung
NVS

Mitteilungsblatt St.Galler Naturschutznachrichten

Nr. 105 **Februar 2002** **26. Jahrgang** **Auflage 3100**
Erscheint viermal jährlich

Redaktion:	*Elisabeth Widmer*
Redaktionskommission:	*Margrit Fürer, Marlies Wüger, Manette Zwissler-Reed*
NVS-Postadresse:	*Sekretariat NVS, Kesselhaldenstr. 17 A 9016 St. Gallen*
E-Mail-Adresse:	*elwidmer@dplanet.ch*
Postkonto:	*90-16478-1*
Telefon und Fax:	*071 288 25 44*
Druck:	*Kleindrucksachen Peter Nusch & Co. St. Jakobstrasse 60, 9000 St. Gallen Tel. 071 245 14 03*

Die nächsten St. Galler Naturschutznachrichten (Nr. 106) erscheinen am 02. Mai 2002

Redaktionsschluss ist am 10. März 2002

Im Gedenken an Arthur Stehrenberger haben wir die Umschlagsbilder ausgesucht. Das ***Schmalblättrige Weidenröschen*** *(Epilobium angustifolium)* war seine Lieblingsblume.

- Hans Oettli stellte uns die Nahaufnahme einer Einzelblüte für das Titelblatt zur Verfügung.
- Das Schlussblatt ziert eine Zeichnung von Willi Knoll, St. Gallen

ARTHUR, ICH DANKE DIR

Ich weiss, du hast dich darüber gefreut, den NVS als Co-Präsident hinüber in eine neue Aera begleiten zu dürfen. Mit viel Zuversicht, grosser Kraft und echter Begeisterung bist du nach unserer letzten Hauptversammlung ans Werk gegangen. Und der Start ist euch allen ja wirklich erfreulich gut gelungen! Immer wieder hast du mit mir das Gespräch gesucht. Und wir pflegten gerade im zurückliegenden Sommer wunderbare und tiefsinnige Gespräche. Noch im Monat August hast du mich zusammen mit meiner Schulklasse in die Landschulwoche in unser geliebtes Val Müstair begleitet. Und du hast mit der dir eigenen Liebenswürdigkeit und mit deinem enormen Wissen die Herzen der Schulkinder erobert.

Aber dann, in den Herbstmonaten, machte dir deine Gesundheit arg zu schaffen. Wir beide, du und ich, wir blickten nach oben und hofften. Doch sein Wille ist geschehen. In der Nacht zum 31. Oktober hat dich unser himmlischer Vater zu sich geholt.

Wir müssen jetzt ohne dich auskommen. So vieles hast du uns gegeben, mir persönlich eine grosse Freundschaft. Der Naturschutz und unsere Stadt haben dir so vieles zu verdanken. Wir werden Bäumen, Bächen und Blumen begegnen, die uns stets in grosser Dankbarkeit an dich erinnern. Und dein geliebtes Weidenröschen werden wir vor allem mit dem Herzen sehen.

Christian

32. NVS – Hauptversammlung

Freitag, 15. Februar 2002,
19:30 Uhr
Aula KV – Zentrum Kreuzbleiche

1. Teil Begrüssung

Dia-Vortrag

von Frau Iris Scholl über das Leben der Mauersegler

Wir werden von Frau Scholl, Spezialistin auf dem Gebiet dieser Flugkünstler, viel Interessantes und Neues erfahren.

Pause

Der NVS offeriert ein Käse- oder Schinkenbrot und hofft, dass diese Pause zu ungezwungenem Gespräch und gegenseitigem Kennenlernen benutzt wird.

2. Teil Geschäftliche Traktanden

1. Wahl von Stimmenzählerinnen und Stimmenzählern
2. Protokoll der 31. NVS - HV vom 16. Februar 2001 (liegt auf)
3. Jahresbericht 2001 (schriftlich in SNN Nr. 105)
4. Jahresrechnung 2001 (schriftlich in SNN Nr. 105)
   Revisorenbericht 2001 (mündlich)
5. Jahresbeiträge 2003
6. Anträge:
   a. Mitglieder b. Vorstand
7. Ersatzwahlen
8. Ausblick auf das Jahr 2002
9. Allgemeine Umfrage

St. Gallen, 10. Januar 2002 Der Vorstand

Hinweis: Das Parkieren ist auf dem gesamten Areal des KV und in der unmittelbaren Umgebung (Allee, Rest. Kastanienbaum) verboten!
Buslinie 1: Haltestelle Stahl-KV-Friedhof Feldli

Jahresbeitrag 2002 – 10 Franken

Liebes NVS-Mitglied

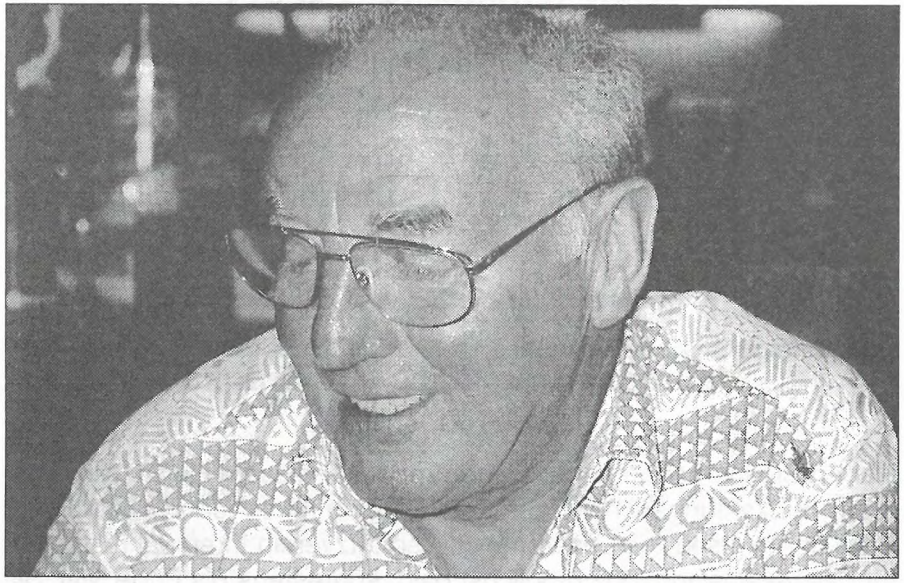
Haben Sie ihn schon herausgenommen aus diesem Heft? Den rosaroten Einzahlungsschein zur Begleichung Ihres Jahresbeitrages? Bitte überweisen Sie unserem Naturschutzverein Ihren Jahresbeitrag für das Vereinsjahr 2002 möglichst bald, spätestens bis Ende Mai. Sie ersparen dadurch dem Verein unnötige Kosten und unserer Kassierin viel Arbeit. Wir danken Ihnen herzlich!

In Familien mit mehr als einer Mitgliedschaft ist für jedes Mitglied ein Jahresbeitrag einzuzahlen. Wenn Sie den Jahresbeitrag etwas aufrunden, so sind wir Ihnen auch dieses Jahr natürlich wiederum sehr dankbar.

Wir empfehlen Ihnen unseren Verein auch für Kondolenzspenden (Postkonto 90 - 16478 - 1).

Bitte helfen Sie mit, Verwaltungsspesen klein zu halten; als Inhaber eines Postkontos z.B. mit Giroüberweisung.

Arthur Stehrenberger



Unser Freund und überall geschätzter Arthur Stehrenberger ist in der Nacht vom 31. Oktober 2001 nach kurzer, schwerer Krankheit von uns gegangen. Sein Tod ist für uns immer noch schwer fassbar. Dieser grosse Naturschützer fehlt uns an allen Ecken und Enden. Unsere Gedanken weilen bei ihm und wir stellen uns vor, wie schön es doch wäre, wenn er noch unter uns weilen würde.

Arthur Stehrenberger war bereits dabei, als am 16. Februar 1970 im Restaurant "Peter und Paul" unser Naturschutzverein aus der Taufe gehoben wurde. Er wuchs im Westen unserer Stadt auf und begeisterte sich schon als junger Mensch für die Natur. Gerade deshalb war er glücklich, im Jahre 1970 an der Entstehung eines städtischen Vereins mitwirken zu dürfen, der sich den Schutz seiner über alles geliebten Schöpfung zum Ziele setzte. Vorerst verlegte er sein Wirken als Anwalt der Natur auf die politische Ebene. Während 14 Jahren gehörte er dem städtischen Gemeinderat an, 12 Jahre davon als Mitglied in der Baukommission. In diese Zeit fallen unter

anderem seine mutigen Vorstösse (Motionen) für die Schutzverordnung "Wenigerweiher", "Bildweiher" und "Sitterlandschaft".
Er wirkte im Sinne des Naturschutzes engagiert und mit überragender Sachkenntnis an Revisionen von Bauordnung und Zonenplan mit. Dabei eroberte er zunehmend Anerkennung und Respekt auch auf der Seite jener, die dem Naturschutz nicht besonders edel gesinnt waren.

1980 ernannte ihn die Hauptversammlung zusammen mit Prof. Binswanger zum ersten NVS-Ehrenmitglied.

Als sich Arthur im Jahre 1984 vom Gemeinderat verabschiedete, trat er nahtlos in den Vorstand des NVS. Er wurde dort Vizepräsident und Betreuer des Ressorts "Bau und Planung". In diesen Funktionen entfaltete er eine starke und viel beachtete Tätigkeit. Er wurde in diesen Jahren für den NVS, für den Naturschutz, für die Behörden und für unsere Stadt zu einem Begriff.

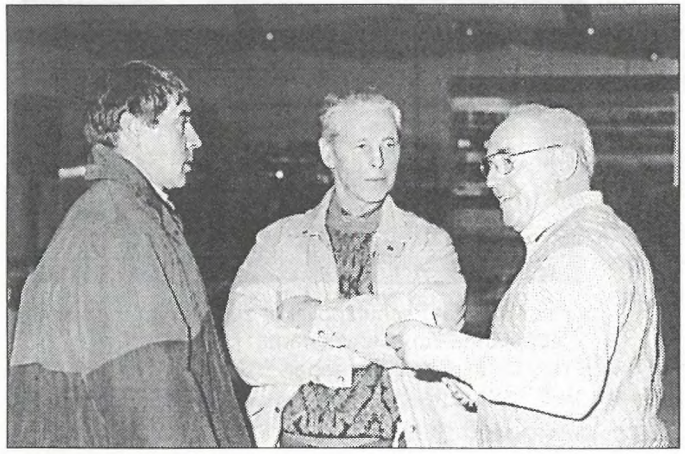
Nach dem Rücktritt von Christian Zinsli als NVS-Präsident wählte ihn die Hauptversammlung zum Co-Präsidenten. Er wollte mithelfen, den NVS in eine neue, zukunftsorientierte Aera zu führen. Mit Begeisterung und Schwung packte er zusammen mit seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen diese ihm zusagende Aufgabe an. Es sah vielversprechend aus. Seine Krankheit und der unerwartete Tod setzten diesen Hoffnungen ein Ende.

Arthur als Naturschutzpolitiker zusammen mit seinem Weggefährten im Gemeinderat,
Prof. Dr. H. Ch. Binswanger

Einen grossen Teil seiner Naturschutzarbeit verrichtete er am Schreibtisch und am Computer, aber auch der praktische Naturschutz machte ihm Spass. Mit Sachkenntnis unterstützte er alle Arbeitsgruppenmitglieder und mit ganz grosser Freude betreute er das NVS - Arboretum auf Kesswil, oberhalb von St. Georgen, übrigens eine Station auf dem Landwirtschaftspfad.

Er war an vielfältigen Kontakten des NVS mit andern Organisationen interessiert. Das untenstehende Bild zeigt ihn (rechts) mit den Präsidenten der bäuerlichen Bezirksvereinigung Werner Rimle (Mitte) und Niklaus Rohrer (links). Eine gute Beziehung zwischen Naturschutz und Landwirtschaft war für ihn ein wichtiges Anliegen.

Arthur der Praktiker

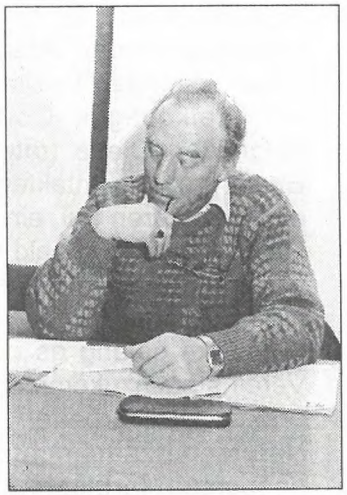


Arthur der Kontaktfreudige und Gesellige

Arthur als Kämpfer für naturschutzgerechte Planungsinstrumente

Viel Herzblut vergoss er bei der Schaffung von Bauordnung und Zonenplan. In Vorträgen und auf zahlreichen Exkursionen versuchte er, Quartierbewohner und weitere Interessierte zu überzeugen, wie wichtig das Grün vor der Haustüre ist. So kämpfte er für offene Bäche, für Hecken und einen wirksamen Baumschutz.

Er konnte zwar durchaus auch heftig werden, dann nämlich, wenn er merkte, dass jemand den Naturschutz nicht ernst nahm. Aber er war kein Mann der übereilten Schlüsse. Alles was er tat, war wohl überlegt und ausgewogen. Er war immer wieder fähig zu vertretbaren Kompromissen.



Arthur der Nachdenkliche und Besonnene

JAHRESBERICHT 2001

Liebe Vereinsmitglieder
Liebe Naturschützerinnen und Naturschützer

Es hat der Welt und uns allen viel Schweres gebracht, das erste Jahr im neuen Jahrtausend! Katastrophe über Katastrophe und viel Gewalt, politische Spannungen aller Orten, Ratlosigkeit und Verunsicherung. Dies nicht einfach fernab, weit genug weg von uns; nein auch die Schweiz erlebte in mancherlei Hinsicht ein äusserst unruhiges Jahr.
Unruhig wurde es auch in unserem Naturschutzverein. Wir wussten zwar, dass wir uns nach dem Wechsel an der Vereinsspitze auf eine neue und zumindest vorübergehend nicht ganz leichte Zeit einzurichten hatten.
An der 31. NVS-Hauptversammlung vom 16.02.01 ist Christian Zinsli als Vereinspräsident zurückgetreten. Eine starke Persönlichkeit mit viel Charisma. Er war 1970 der Initiant zur Gründung eines Naturschutzvereins für die Gallusstadt. Ohne Pathos darf man – bei dem Einsatz den er leistete – sagen, der Naturschutzverein war und ist sein „Kind". Er hat dafür viel Herzblut vergossen. Mit seiner beeindruckenden Abschiedsrede setzte er den Schlusspunkt in dieser leitenden Position. Nicht ohne ein wenig Stolz blickte er auf ein dreiköpfiges Co-Präsidium und insgesamt 13 Vorstandsmitglieder. Diese traten eine hoffnungsvolle neue NVS-Aera an. Einen grossen, intakten Verein weiterzuführen, vielleicht zum Teil in einem anderen Stil, ein Erbe das viele Anforderungen an die Leitung stellt. Wir wurden bald von der Realität eingeholt, die einfach da ist, wo verschiedene Menschen sind. Aus unterschiedlichen Motiven legten im Laufe des Jahres Vorstandsmitglieder ihr Amt nieder. Trotzdem gelang es der Vereinsführung, den Verpflichtungen des Vereins nachzukommen. Gute Veranstaltungen fanden statt, unsere praktischen Arbeiten wurden erledigt und auch die St. Galler Naturschutznachrichten erschienen programmgemäss und in hübschem farbigem Gewand. Sogar Pläne für erste Strukturänderungen begannen Gestalt anzunehmen.

Die erschütternde Botschaft vom 31. Oktober 2001 vom unerwartet raschen Tod unseres Co-Präsidenten Arthur Stehrenberger war für uns ein harter Schlag, der uns fast lähmte. Er hinterlässt tiefe Trauer und eine grosse Lücke. Und dies in einer Zeit, in der es für den Naturschutz allgemein schwerer geworden ist.

Ganz grosse Brocken, aus naturschützerischer Sicht, waren im Berichtsjahr nicht zu bewältigen, was uns im Hinblick auf personelle Engpässe entgegenkam.

Zur Sonnenseite gehören Eingänge von unerwarteten grossherzigen Spenden. So hat eine Ueberweisung von 5'000.-- durch einen anonymen Spender doch eher Seltenheitswert.

Wir rüsten uns für einen neuen Anlauf im Wissen, dass man aus schweren Prüfungen auch gestärkt hervorgehen kann. Darauf hoffen wir zuversichtlich im neuen Jahr. Ich denke, diese Zuversicht ist berechtigt, vor allem im Bewusstein, dass unsere grosse Mitgliedschaft dem NVS auch oder gerade in schwierigen Zeiten die Treue hält und den Rücken stärken wird.

Praktischer Naturschutz

Arbeitsgruppen und Schutzgebiete

Im Ausschuss "Arbeitsgruppen/Schutzgebiete" sind die praktischen Arbeiten in der Natur zusammengefasst. Dazu gehört die Amphibienrettung genau so wie die Arbeit in Schutz- und Nistkastengebieten sowie die Bemühungen des Baum- und Heckenschutzes. Derzeit arbeiten in den verschiedenen Arbeitsgruppen des Ausschusses - einschliesslich der Helferinnen und Helfer für die Amphibienrettung - über 250 Personen aktiv mit. Das Engagement reicht dabei von der Leitung einer Arbeitsgruppe über die regelmässige Tätigkeit in einer solchen Gruppe bis hin zur punktuellen Mithilfe (etwa bei einem einzelnen Arbeitseinsatz). Auch im Jahr 2001 leisteten diese Freiwilligen hunderte von unbezahlten Arbeitsstunden zugunsten der Natur.

Ausschussleitung: Neues Modell bewährte sich

Seit 1998 wird der Ausschuss "Arbeitsgruppen/Schutzgebiete" nicht mehr von einem einzelnen "starken Mann", sondern von mehreren Personen geleitet. Idee dieser Führungsstruktur ist es, die anfallenden Aufgaben auf verschiedene Schultern zu verteilen und die beteiligten Personen möglichst eigenverantwortlich arbeiten zu lassen. Im Jahr 2001 wurde dieses System einige Male auf die Probe gestellt. Dabei hat sich nach Meinung der Ausschussleitung gezeigt, dass das Verteilen von Aufgaben auf verschiedene Personen mehr Vor- als Nachteile mit sich bringt. Wichtigster Punkt dabei: Trotz eines turbulenten Jahres für den NVS wurden die Arbeiten in den Schutzgebieten wie üblich abgewickelt. Ende 2001 gehörten der Ausschussleitung Franz Blöchlinger (Schutzgebiete im Westen der Stadt), Stefan Buob (Baum- und Heckenschutz, Verbindung zum NVS-Vorstand), Martin Koegler (Vogel- und Fledermausschutz, Verbindung zum NVS-Vorstand), André Matjaz (Schutzgebiete im Osten der Stadt) und Reto Vopeschen (Administration, Amphibienrettung) an.

Praktischer Naturschutz: Höhe- und Tiefpunkte

Wie alle Jahre gab es auch 2001 bei Praktikerinnen und Praktikern Höhe- und Tiefpunkte. Sehr traurig war natürlich auch für den Ausschuss der überraschende Tod von Arthur Stehrenberger. Turi begleitete nämlich auch die Praktikerinnen und Praktiker des NVS mit viel Fachwissen und Geduld.
Zu den Höhepunkten zählte der Erfolg einer Werbeaktion im Westen der Stadt und mit der Gemeinde Gaiserwald. Mit Hilfe eines sehr einfachen Flugblattes, das in alle Haushaltungen gelangte, wurde immerhin ein Dutzend neuer Helferinnen und Helfer für unsere Arbeitsgruppen gewonnen.
Ein anderer Aufsteller war, dass wir in der Leitung zweier Arbeitsgruppen eine gute Nachfolgeregelung treffen konnten. Vreni Lerche leitet neu die Arbeitsgruppe im Breitfeld, nachdem Franz Blöchlinger vor einem Jahr diese Aufgabe ad interim von Bernhard Hilber übernommen hatte. Josef Zoller übernimmt die Leitung der Arbeitsgruppe Bergbachweiher von Eduard Jenny. Der Amphibienspezialist aus Rorschach will die Pflege des Gebietes mit Hilfe benachbarter Schulen durchführen.

Willy Kobler hat das Amt als Maschinenwart nach vielen Jahren zuverlässiger Betreuung unseres „Maschinenparks“ abgegeben. Auch hier zeichnet sich eine gute Lösung ab. Die Ausschussleitung prüft ein neues Konzept für die Unterbringung von Mäher und Ladewagen.

Aus den Arbeitsgruppen

Aus den Arbeitsgruppen gäbe es auch in diesem Jahr vieles zu berichten. Aufgrund des beschränkten Raums müssen einige Hinweise reichen. Alles in allem hatten wir in unseren Schutz- und Nistkastengebieten ein gutes Jahr.

Der Winter 2000/2001 war mild, der Frühling setzte früh ein: Bernhard Hilber meldete bereits am 10. Februar alle Gewässer im Breitfeld eisfrei. Martin Koegler beobachtete zuvor, am 14. Januar, im Areal der Waldau einen männlichen Hausrotschwanz, der eigentlich zu diesem Zeitpunkt im Süden hätte sein sollen.

Amphibien

Die Amphibienrettung begann früh. Die Tiere fingen Mitte Februar zu laufen an und dann wurde ihre Wanderung abrupt durch eine Kälteperiode unterbrochen. Es kam zu einer ähnlichen Geduldsprobe wie in den beiden Jahren zuvor. Von rund siebzig Helferinnen und Helfern wurden beim Ostfriedhof, beim Bildweiher, beim Wenigerweiher und beim Gewerbeschulhaus im Tal der Demut rund 4000 Tiere abgefangen und sicher über die Strassen gebracht. Am Wenigerweiher soll die Amphibienwanderung ab 2002 durch eine die Strasse vollständig sperrende Schranke unterstützt werden. Die bisherige Lösung der teilweisen Sperrung der Fahrbahn mit einem Appell, nicht durchzufahren, wurde von rund 25 Prozent der Automobilistinnen und Automobilisten nicht beachtet.

Ärger am Wolfgang- und Bergbachweiher

Diese Kleingewässer sollten von der Stadt im Winter 1999/2000 saniert werden. Es geschah nichts. Man stellte uns neu die Arbeiten auf den Winter 2000/2001 in Aussicht. Diese Sanierungs-

massnahmen sind erneut verschoben worden. Der Bagger soll jetzt im Winter 2002/2003 auffahren.
Die stets angeführte Begründung der Bauverwaltung: der Stadt fehlen die planerischen Kapazitäten, ist für uns nicht nachvollziehbar. Wir sind sehr enttäuscht.

Freude im Naturgarten
Im August und September führte André Matjaz einen Kurs im Trockenmauerbau durch. Geübt wurde im Naturgarten. Dabei entstand eine, nicht nur für die Natur, sondern auch fürs Auge reizvolle Steinmauer. Die abschliessenden Umgebungsarbeiten werden 2002 durch Gabi Wismer, Stefan Buob und die Arbeitsgruppe des Naturgartens vorgenommen. Wir möchten nicht versäumen, dem Stadtrat für die grosszügige Kostenbeteiligung an die Neugestaltung unseres Mustergartens zu danken.

Vögel
Das Jahr verlief in den Nistkastengebieten des NVS unterschiedlich. Erfreuliches berichtet Margrit Fürer vom Kapf. Trotz der kritischen Höhenlage und Exponierung des Gebietes waren zwei Drittel der in den Kästen festgestellten Bruten erfolgreich. Besonders hervorzuheben sind die fünf erfolgreichen Bruten des Trauerschnäppers.
Besetzungsprobleme stellte Martin Koegler im Menzlenwald fest. Dies, nachdem im Jahr 2000 die Kästen aufgrund von Zerstörungen durch Sturm Lothar neu hatten aufgehängt werden müssen. Zwölf von vierzig Kästen waren leer. Festgestellt wurden sechs Bruten des Kleibers, fünf der Kohlmeise, fünf der Blaumeise, fünf der Tannenmeise, eine der Sumpfmeise und vier des Trauerschnäppers. Dazu benutzten Wespen und Siebenschläfer die Nistkästen als Unterkunft. Daneben machte Martin Koegler auch interessante Beobachtungen: an mehreren Tagen sah er einen Wendehals im Waldauareal, der Eisvogel ist wieder an der Sitter heimisch und geht den Brutgeschäften nach, vereinzelt entdeckte Martin Bergstelzen. Die Wasseramselkästen an der Sitter waren wiederum sehr gut belegt, es durften sogar zwei Bruten verzeichnet werden.

Bernhard Hilber begegnete bei seinen Streifzügen im Breitfeld neben verschiedenen Bekassinen oft dem schillernden Eisvogel.
Mich persönlich haben die immer häufiger gehörten Rufe des Schwarzspechtes und der Käuzchen im Ostfried, Höchsterwald, in Altguggeien, im Gebiet Bergbach, im Achslen-, Hagenbuch- und Ringelbergwald gefreut.

Herbstarbeiten.
Die Pflegemassnahmen in den Schutzgebieten verliefen im normalen Rahmen. Die Arbeiten sind - wie üblich – grösstenteils erledigt. Grössere Pendenzen gibt es noch im Gädmen und am Bergbachweiher. Der Arbeitsaufwand von Gebiet zu Gebiet war auch 2001 sehr unterschiedlich. Am Wolfgangweiher erledigte Arbeitsgruppenleiter Norbert Hauser die wenigen in diesem Jahr anfallenden Arbeiten im Alleingang. Im Gemeindegebiet von Gaiserwald ist der Naturschutzverein seit 20 Jahren tätig. Ein kleines Jubiläum! Auf die Intitiative des NVS wurden Umsiedlungsbiotope für gefährdete Amphibien erstellt (Hohfirstweiher, Langhaldenweiher, Schulreservat Abtwil). Im Hubermoos standen ca. zwanzig Personen im Einsatz und im Gebiet Hüttenwiesweiher darf die Hilfe einer Realschulklasse unter der Leitung von René Bünzli wiederum als höchst erfreulich verzeichnet werden.

In unserem Arboretum auf Kesswil mussten 3 Bäume ersetzt werden (Feuerbrand und/oder Wurzeln von Mäusen zerfressen). Am 17. November pflanzten wir die drei Obstbäume, die Christian Zinsli bei der Verabschiedung an der letzten HV vom WWF erhielt. Mit dabei waren Cécile Federer und Rosa Maria Bolt (siehe auch Beitrag S. 25 in diesen SNN).

Ebenfalls am 17. November pflanzten Freiwillige eine neue, 70 Meter lange, dreireihige Hecke an der Sonderstrasse 41 (zwischen St.-Georgen Bach und Kapf). Am Nordhang des Freudenbergs wurden 5 grosse Gehölzgruppen gesetzt. Diese weiteren Vernetzungen mit dem Schutzgebiet Dreilinden-Notkersegg wurden durch einen privaten Liegenschaftseigentümer und eine finanzielle Beteiligung der Stadt möglich. (Siehe auch Beitrag S. 24 in diesen SNN).

Es ist mir ein echtes Bedürfnis an dieser Stelle allen Frauen, Männern und Jugendlichen, die auch im Jahr 2001 für den NVS einmal mehr ihre Freizeit geopfert und sich ohne finanzielle Entschädigung für den praktischen Naturschutz eingesetzt haben, herzlich zu danken.

Bau und Planung

Jahrelang betreute Arthur Stehrenberger dieses Ressort mit erstaunlich grosser Sachkompetenz und viel Fingerspitzengefühl. Sein plötzlicher Tod stellte den Vorstand vor eine echte Herausforderung, denn im NVS ist man sich bewusst, welch grossen Stellenwert dieser Naturschutzbereich auch in Zukunft haben wird. Es sieht so aus, als könne der Vorstand an der bevorstehenden Hauptversammlung eine Nachfolgelösung anbieten.

Noch ist es nicht so weit, dass Zonenplan und Bauordnung als Ganzes in Rechtskraft treten können. Wenn es so weit sei, so sicherte uns die Bauverwaltung zu, werde der NVS zu einer umfassenden Informationsrunde begrüsst.

Die NVS-Einsprachen „Kapfweg" (Hartbelag auf privater Erschliessungsstrasse) „Gestaltungsplan Kräzernstrasse" (Bauvorhaben am Ufer des Bildweihers) „Vogelherdweg" (Wegführung und Heckenschutz) „Schwimmbad Rotmonten" (Heckenschutz) können abgeschrieben werden. Sie wurden im Sinne des NVS entschieden.

Als erfreulich wertet der NVS eine mit Architekt und Grundeigentümer H.J. Schmid gefundene einvernehmliche Lösung im Burgweiherareal. Es bleibt zu hoffen, dass die gewählte naturfreundliche Lösung die Zustimmung der zuständigen Behörden findet.

Wachsam werden wir weiterhin an der Sitter bleiben, dies insbesondere im Bereich der Ochsenweid. Die Ochsenweid ist ein Naturschutzgebiet. Allfällige Begehrlichkeiten seitens des Schiessbetriebes haben sich den Bestimmungen der Sitterschutzverordnung

und den Anliegen des Naturschutzes in jedem Fall unterzuordnen. Darüber wird der NVS ein äusserst wachsames Auge haben.

Am 18. Dezember hat der NVS-Vorstand beim Stadtrat eine Einsprache gegen den Ueberbauungsplan „Bleicheli-Süd" eingereicht. Es betrifft hier vor allem eine Population von Mauerseglern. Diese geschützen Vögel brüten in den zum Abbruch vorgesehenen Altliegenschaften. Hier müssen die Brutzeit sowie Ersatznistmöglichkeiten berücksichtigt werden.

Das Projekt „Swiss Marina" bei Rorschach am Bodensee liess auch den NVS aufhorchen. Der Vorstand traktandierte dieses Thema. Zusammen mit den grossen Umweltorganisationen kündete auch unser Verein Widerstand gegen dieses unselige Vorhaben an. Hier ist weit überrissener Hochmut am Werk. Wo ist unsere Gesellschaft gestrandet, wenn sie hingehen sollte, ihre auf demokratischem Wege gewachsene Gesetzgebung einer verrückten Idee wegen abzuändern und anzupassen. Der NVS vertraut auf die Verantwortung unserer Behörden und, sollte es zu einer Volksabstimmung kommen, auf den gesunden Verstand der Bevölkerung.

Wir wissen, dass im Jahr 2002 wichtige Entscheidungen im Natur- und Umweltbereich anstehen. So zum Beispiel auch die Fragen zum Museumserweiterungsbau im Stadtpark. Der NVS wird für diese Ausmarchungen gerüstet sein, denn das NVS-Ressort „Bau und Planung" wird weiter funktionieren.

Mitgliederbewegung / Stand / Werbung

Neumitglieder	2001:	104
Austritte	2001:	137
Abnahme	2001:	33

Mitgliederbestand am 31.12.2000: 3'124
Mitgliederbestand am 31.12.2001: 3'091

Gründe für Austritte	2001	2000	1999	1998	1997	1996
Wegzug	26	35	33	41	27	36
Todesfälle	19	34	22	19	36	20
Alter, Krankheit	13	8	8	9	16	15
Proteste	3	2	3	2	7	9
Beitrag nicht bezahlt	57	50	44	46	53	53
Grund unbekannt	19	32	26	27	23	20

Im neuen Vereinsjahr werden wir ein grosses Augenmerk auf die Mitgliederwerbung legen.
Allein um Mitgliederverluste durch die oben genannten Gründe wettmachen zu können benötigen wir jährliche Zugänge von 100 – 150 Neueintritte. Dieses Ziel wäre leicht erreicht, wenn ca. jedes 25. Vereinsmitglied pro Jahr ein neues Mitglied wirbt. Dieses Rezept klingt einfach. Ob es sich verwirklichen lässt?

Vorstand

An 13 regulären, einer ausserordentlichen Sitzung und mit einem Beschluss auf Zirkulationsweg regelte der Vorstand seine Geschäfte. Vom Samstagmittag dem 11. bis Sonntagmittag dem 12. August 2001 unternahm der Vorstand zusammen mit Ehrenpräsident Christian Zinsli die ihm an der Verabschiedung geschenkte „Fahrt ins Blaue". Ein erfreulicher Anlass, einmal locker und ohne Geschäfte geniessen! Am 27. Oktober suchte der Vorstand bei einem Nachtessen mit allen Arbeitsgruppenleiterinnen und -leitern das Gespräch. Am 3. November traf er sich zu einer intensiven Klausurtagung wobei vor allem auch eine Bestandesaufnahme des Ist-Zustandes und die Ziel- und Umsetzung eines Soll-Zustandes erfasst wurde. Am 30. November orientierte der Vorstand den Ausschuss ‚Praktischer Naturschutz' über diese Ergebnisse und am 7. Dezember wurden auch unsere Ehrenmitglieder begrüsst, informiert und um Rat und Unterstützung gebeten.

Der personelle Wechsel beschäftigte uns. Allein die Ressortverteilung verlief nicht einfach. Viele glaubten den fachlichen oder administrativen Anforderungen nicht gewachsen zu sein. Neue

sollten auch nicht sofort überfordert werden sondern genügend Gelegenheit zur Einarbeitung haben. Die Vorstellungen und die Realität der Anforderungen für ein Mandat im Vorstand oder sogar Co-Präsidium stimmten nicht bei allen überein. So gaben im April Guido Hoegger, im Mai Theo Riedmann, im November Christian Liner und anfangs Dezember Claudia Hunziker ihre Rücktritte bekannt. Arthur Stehrenberger benötigte bereits im März eine Behandlung im Spital und stand dann später ab dem 3. September bis zu seinem Tode am 31.10.01 dem Vorstand nur noch beratend zur Verfügung. So stand ich unerwartet allein an der Spitze. Die verbleibenden 8 Vorstandsmitglieder sind noch näher zusammengerückt. Die Mitarbeit neuer Vorstandsmitglieder steht in Aussicht.
Wir blicken optimistisch und auch kämpferisch in die Zukunft.

Veranstaltungen

Die 31. NVS-Hauptversammlung vom 16. Februar stand vor allem unter dem Eindruck des Rücktritts von Christian Zinsli als Gründer und Präsident. Seine hervorragende Abschiedsrede bewegte alle 163 Anwesenden.

Das Team des NVS-Standes am Oekomarkt vom 17. Mai berichtete von lebhaften Gesprächen mit Naturinteressierten.

Am 19. und 26. Mai führte Koni Frei bei Traumwetter Tageswanderungen ins Randengebiet. Die Teilnehmer waren alle hellauf begeistert.

Am 9. Juni trafen sich im Botanischen Garten rund 40 Personen aus Landwirtschaft und Naturschutz zur traditionellen Zusammenkunft. Da es in Bindfäden goss, wurde kurzfristig vom Kräutergarten in die Welt der Tropen gezügelt, unkompliziert und erfreulich.

Obwohl der Himmel am frühen Morgen mit grauen Regenwolken verhangen war wagte Robert Schmid am 1. Juli die Durchführung der Flusswanderung im Necker. Ein unvergesslich origineller Anlass.

„Natur bei Nacht" konnte am 4. August nicht erlebt werden, da sich der Vollmond hinter dicken Regenwolken versteckt hielt.

Eine grosse Anzahl Interessierter nahm an der Exkursion ins Goldachtobel teil. Pro Natura Geschäftsführer Christian Meienberger und Josef Zoller wiesen am 1. September auf Schönheiten und faszinierende Details des Wildnistobels hin. Ein grossartiges Erlebnis und eine echte Bereicherung.

Der vom NVS angebotene (für Teilnehmer kostenlose) Kurs zum Bau einer Trockensteinmauer (am 1. + 8. September) wurde gut besucht. Begeistert wurden Sandsteinbrocken verlegt. Im NVS-Naturgarten am Freibergweg entstand ein neues Refugium mit Unterschlupfmöglichkeiten für Amphibien und Reptilien.

Die Herbstarbeiten im Hubermoos konnten im September wiederum mit Hilfe von rund 20 Personen alle bewältigt werden.

Die Saalveranstaltung vom 21. November war ein grosser Erfolg. Jost Schneider führte uns mit einem Dia-Vortrag auf die Spuren des Luchses. Befürworter und Gegner benutzten die Gelegenheit zu anschliessender fairer Diskussion.

Bei der Wasservogelexkursion vom 24. November am Bodensee zeigten sich den Teilnehmern hiesige Wasservögel, Eisvögel, Singschwäne und viele Wintergäste aus dem Norden.

Trotz eisiger Kälte (minus 12°) und Schnee genoss eine überraschende Zahl, auch Familien mit Kindern, die wundervolle Stimmung des Winterwaldes an der Waldweihnachtsfeier vom 15. Dezember.

Ein schöner Abschluss unseres Veranstaltungsprogramms 2001.

Naturschutz allgemein / Aktionen / Kontakte

Das Kantonale Hochbauamt orientierte uns bereits im März über Bauvorhaben der Gewerbeschule im Tal der Demut. Sie soll vergrössert werden und einen Turnhalleneubau erhalten. Dies bedingt die Verlegung des Feuchtbiotops nach Osten. Der Weiher ist Refugium für Amphibien aus dem Falkenburgwald und Ringelberg. Sorgfältige Abklärungen durch Biologen und verschiedene geplante Schutzmassnahmen und Leitwerke im Bereiche der Strasse sollen die Amphibienumsiedlung erleichtern. Der NVS wird das Detailprojekt zu gegebener Zeit genau studieren.

Die NWG beabsichtigt den Wenigerweiher und zusätzliches Umgelände zu kaufen. Es liegen erste Pläne vor und der Naturschutzverein der Stadt St. Gallen, Pro Natura und WWF sind - zusammen mit der Bauverwaltung - mit den Projektleitern im Gespräch. Tatsächlich hat der NVS eine sehr enge Bindung zum Wenigerweiher. Der Stadtrat hat mit einem Beschluss vom 5. August 1980 dem NVS die Aufsicht und Pflege dieses Schutzgebietes übergeben. Diese Aufgabe sowie die gesamte Amphibienrettung wurde stets mit grossem Engagement betrieben. Ornithologe Johannes Hohl stellte z.B. bei einer Naturbeobachtung vom 8.9.1985 43 Vogelarten fest. An erster Stelle soll aus unserer Sicht die Natur von den geplanten Aufwertungsmassnahmen profitieren.

Im Gebiet Freudenberg-Kapf zeichnen sich durch die neue Schutzverordnung erste Erfolge ab. So stellte Hans Oettli im vergangenen Sommer eine Zunahme der in St. Gallen selten gewordenen Tagfalterarten „Mauerfuchs" und „C-Falter" fest; dagegen fehlte das „Tagpfauenauge" ganz. Erfreulich ist das Vorkommen einer Heuschreckenart die auf der roten Liste steht: die „Laubholz-Säbelschrecke".

Dem Schweizerischen Vogelschutz (SVS) überwies der NVS eine Spende von Fr. 1'000.-- für landschaftliche Aufwertungsmassnahmen im schweizerischen Projekt „Kuckuck".

Mit einem Beitrag von Fr. 500.-- unterstützen wir alljährlich die Igelpflegestation die von Frau Rosmarie Lehner aufopfernd betreut wird.

Die von uns, zusammen mit den anderen Umweltorganisationen unterstützte Abstimmungsvorlage „Energie statt Arbeit besteuern" wurde vom Volk nicht angenommen.

Der Vorstand nahm ein Angebot zum Kauf von zwei Vitrinen mit 51 Vogel- und 8 sonstigen Tierpräparaten an. Damit wurde unsere Sammlung im NVS-Raum an der Guisanstrasse vergrössert und ergänzt. Die Präparate werden uns bei Veranstaltungen als Anschauungsmaterial und in der Weiterbildung sehr hilfreich sein.

Ein wichtiges Anliegen ist dem Vorstand der enge Kontakt mit der Naturschutz - Jugendgruppe St. Gallen, die von einem jungen, von Ideen sprühenden Team geleitet wird. Die Jugendgruppe ist vom NVS unabhängig organisiert; der NVS stellt die Finanzen zur Verfügung und räumt der Gruppe in den St. Galler Naturschutznachrichten regelmässig Platz zur Berichterstattung ein. Die Förderung des Jugendnaturschutzes – unserer Zukunft - liegt uns sehr am Herzen.

Die Kontakte mit den zielverwandten Organisationen und Behörden waren sehr intensiv. Insbesondere mit dem WWF, Pro Natura, VCS, dem Heimatschutz, Bioterra, der Volièregesellschaft, der Naturschule, dem Waldkindergarten / -schule, dem NSV Gossau, den Naturfreunden, dem Botanischen Garten, dem Naturmuseum, der NWG, Frau Elisabeth Beéry Siegwart, der Baupolizei, dem Gartenbauamt, der Umweltfachstelle der Stadt, dem Tiefbauamt, den Ortsgemeinden St. Gallen und Straubenzell, dem Gartenobstbaumverein St. Gallen, den Quartiervereinen.
Und nicht zu vergessen die Bäuerliche Bezirksvereinigung mit der wir jährlich zusammen eine Veranstaltung durchführen. Waren wir im Berichtsjahr die Einladenden zu einer Führung und Speis und Trank im Tropenhaus des Botanischen Gartens, so werden wir im Mai 2002 auf einem Hof in Wittenbach zu Gast sein.
Ende Mai leisteten wir der Einladung zur Zertifizierung des Waffenplatzes Herisau-Gossau (Neuchlen-Anschwilen) Folge. In all

FÜHRUNGEN UND VORTRÄGE

Sonntag, 7. April 2002
Beginn 10:15 und 15:15 Uhr

Lebensraum Hecke
Feldbegehung mit Stefan Buob
Treffpunkt: Bushaltestelle Bach, St.Georgen (Buslinie 2)
Stefan Buob ist Forstingenieur, arbeitet im Kantonsforstamt St.Gallen und ist Vorstandsmitglied des NVS.

Sonntag, 5. Mai 2002
Beginn 10:15 und 15:15 Uhr

Naturnahe Waldbewirtschaftung
Waldspaziergang durch den Hätterenwald mit Christian Trionfini
Treffpunkt: Bushaltestelle Gatterstrasse (Buslinie 9)
Christian Trionfini betreut das Forstrevier St.Gallen. Er ist Vorstandsmitglied bei Pro Natura und Ehrenmitglied des NVS.

Sonntag, 9. Juni 2002
09:00 bis 18:00 Uhr

Beginn 10:15 und 15:15 Uhr

Gartenfest mit Festwirtschaft
– Eröffnung der Ausstellung «Bäume in der Ostschweiz»
– Präsentation des erneuerten Iris-Gärtchens
Führungen: **Einheimische Bäume** mit Hans Peter Knapp
Der Iris-Garten mit Hanspeter Schumacher
Hans Peter Knapp ist Gartenpädagoge, Hanspeter Schumacher Leiter des Botanischen Gartens.

Sonntag, 7. Juli 2002
Beginn 10:15 und 15:15 Uhr

Natur pur – rund ums Schulhaus
Führung mit Christian Zinsli
Treffpunkt: Schulhaus Halden, St.Gallen
Christian Zinsli ist Lehrer im Schulhaus Halden und Ehrenpräsident des NVS.

Sonntag, 4. August 2002
Beginn 10:15 und 15:15 Uhr

Bäume im Stadtpark und im Museumsquartier
Führung mit Robert Mühlethaler
Treffpunkt: Vor dem Naturmuseum
Robert Mühlethaler leitet die Pflegegruppe Zentrum des städtischen Gartenbauamtes.

Sonntag, 1. Sept. 2002
Beginn 10:15 und 15:15 Uhr

Bäume in Asien und Amerika
Führung mit Hanspeter Schumacher
Treffpunkt: Vortragsraum Botanischer Garten

Sonntag, 6. Oktober 2002
Beginn 10:15 und 15:15 Uhr

Einheimische Sträucher
Vortrag mit Führung von Ursula Tinner
Treffpunkt: Vortragsraum Botanischer Garten
Ursula Tinner ist Chemikerin und befasst sich intensiv mit der Flora der Schweiz und Umgebung. Sie ist Präsidentin des Botanischen Zirkels St.Gallen.

Sonntag, 3. Nov. 2002
Beginn 10:15 und 15:15 Uhr

Die Flora an der Waldgrenze
Vortrag von Koni Frei
Treffpunkt: Vortragsraum Botanischer Garten
Koni Frei engagierte sich im Naturschutzverein der Stadt St.Gallen während vieler Jahre als Vorstandsmitglied und Arbeitsgruppenleiter. Er ist NVS-Ehrenmitglied.

Sonntag, 1. Dez. 2002
Beginn 10:15 und 15:15 Uhr

Wie Bäume wachsen:
Baumpflege und Baumschutz in der Stadt St.Gallen
Vortrag mit Führung von Thom Roelly
Treffpunkt: Vortragsraum Botanischer Garten
Thom Roelly ist Chef des Gartenbauamtes der Stadt St.Gallen.

Sonntag, 5. Januar 2003
Beginn 10:15 und 15:15 Uhr

Botanische Kostbarkeiten in der Ostschweiz
Vortrag von Marta Gubler
Treffpunkt: Vortragsraum Botanischer Garten
Marta Gubler beschäftigt sich in ihrer Freizeit intensiv mit der Pflanzenwelt der Schweiz und des Mittelmeerraumes.

Sonntag, 2. Februar 2003
Beginn 10:15 und 15:15 Uhr

Der Einfluss der Umwelt auf Wasserpflanzen
Vortrag von Josef Zoller
Treffpunkt: Vortragsraum Botanischer Garten
Josef Zoller war bis zu seiner Pensionierung Biologielehrer am Lehrerseminar Rorschach.

Sonntag, 2. März 2003
Beginn 10:15 und 15:15 Uhr

Vogelblumen, Blumenvögel
Vortrag mit Führung von Hans Peter Knapp
Treffpunkt: Vortragsraum Botanischer Garten

VERANSTALTUNGEN DES NATURSCHUTZVEREINS

Freitag, 15. Februar 2002
Beginn 19:30 Uhr

32. NVS-Hauptversammlung
Treffpunkt: Aula KV-Zentrum Kreuzbleiche

Samstag, 13. April 2002
Verschiebungsdatum: Samstag, 20. April 2002

Wo die Lerche noch singt
Tageswanderung über den Hallauer-Berg
Treffpunkt: 07:15 Uhr Hauptbahnhof St.Gallen

Samstag, 11. Mai 2002
13:00 - 16:30 Uhr

Traditionelle Zusammenkunft mit den Landwirten
auf dem Hof von Urs Bodenmann, Wittenbach
Treffpunkt: 13:00 Uhr Bahnhof Wittenbach

Donnerstag, 16. Mai 2002
09:00-20:00 Uhr

St.Galler Ökomarkt. Der NVS ist wieder mit dabei
Marktplatz St.Gallen beim Vadiandenkmal

Sonntag, 16. Juni 2002
10:00-16:00 Uhr

Tag der offenen Tür im neugestalteten NVS-Naturgarten
Treffpunkt: im NVS Naturgarten am Freibergweg

Samstag, 31. Aug. 2002
10:00-17:00 Uhr

Waldfest gemeinsam mit der Naturschule, Jagdgesellschaft, Landwirtschaft, Waldschule/Waldkindergarten
Treffpunkt: Naturschule Spiltrücklistrasse St.Georgen

Samstag, 21. Sept. 2002 07:30-15:30 Uhr	**Arbeitstag im Hubermoos** Treffpunkt 07:30 Uhr beim Spelteriniplatz. Anmeldung bei André Matjaz 071/371 53 01
Freitag, 14. Februar 2003 Beginn 19:30 Uhr	**33. NVS-Hauptversammlung** Treffpunkt: Aula KV-Zentrum Kreuzbleiche

VERANSTALTUNGEN DES BOTANISCHEN GARTENS

Dienstag, 26. Februar 2002 Beginn 19:30 Uhr	**Hauptversammlung der «Freunde des Botanischen Gartens»** Treffpunkt: Vortragsraum Naturmuseum St.Gallen Im Anschluss: **«Die Vielfalt der Obstgehölze»**. Vortrag von Pavel Beco.
Mittwoch und Freitag, 13. und 15. März 2002 Beginn 20:00 Uhr	**Theodor Fontane** Lesungen mit parfin de siècle Treffpunkt: Tropenhaus des Botanischen Gartens
Freitag, 7. Juni 2002 Beginn 19:00 Uhr	**Buchvernissage «Rogghalmlinde, Harfentanne. Baumgeschichten aus der Ostschweiz»** Treffpunkt: Aula Schulhaus Oberzil, Brauerstrasse 78, St.Gallen, anschliessend kurze Führungen und Apéro im Botanischen Garten.
9. Juni-12. Okt. 2002 täglich 8-12/13:30-17 Uhr	**«Bäume in der Ostschweiz»** Ausstellung im Botanischen Garten
Premiere 14. August 2002 Beginn jeweils 20 Uhr bis 31. August	**Sommertheater** mit parfin de siècle. In der Orangerie des Botanischen Gartens
Mittwoch und Freitag, 25. und 27. Sept. 2002 Beginn 20:00 Uhr	**Bäume in der Literatur** Lesungen mit parfin de siècle Treffpunkt: Tropenhaus des Botanischen Gartens

Private Führungen
Schulklassen, Gruppen und Vereine, die eine Führung wünschen, sind im Botanischen Garten herzlich willkommen. Anmeldungen bitte an den Botanischen Garten.

Kontaktadressen:

- Naturschutzverein der Stadt St.Gallen und Umgebung (NVS)
  Kesselhaldenstrasse 17 A, 9016 St.Gallen
  Telefon und Fax 071 288 25 44, elwidmer@dplanet.ch
- Botanischer Garten, Stephanshornstrasse 4, 9016 St.Gallen,
  Telefon und Fax 071 288 15 30, boga.sg@bluewin.ch

den Jahren durften wir projektbegleitend in der Umweltkommission mitarbeiten und so zu Lebensraumverbesserungen beitragen.

Schlusswort

Wir werden die Zukunft des NVS meistern.
Viele helfen uns dabei:
Die Ausschuss- und Arbeitsgruppenmitglieder, Ehrenmitglieder, externe Fachleute, befreundete Organisationen und nicht zuletzt steht uns auch Christian Zinsli mit Ratschlägen zur Seite. Es ist für mich immer wieder ein „Aufsteller", wenn unerwartet von irgendwo Unterstützung zugesagt wird.
Ganz besonders wichtig ist es für uns in dieser Zeit, dass unsere grosse Mitgliedschaft dem NVS die Treue hält.
Ihnen allen spreche ich meinen aufrichtigen und herzlichen Dank aus.

St. Gallen, 10. Januar 2002

Ihre Co-Präsidentin,
Elisabeth Widmer

Vogel des Jahres 2002: der Haussperling

Robust, gewieft, anspruchslos und anpassungsfähig: Passer domesticus, der Haussperling. Erfolgreichster Vogel der Welt. Vor rund sechs Jahrtausenden hat er sich dem Menschen angeschlossen und ist ihm mittlerweile um den gesamten Erdball gefolgt. Alles in allem ist es dem kleinen Gefiederten dabei ganz gut ergangen, auch heute noch.
Die „Wegwerfgesellschaft" bietet für Sperlinge eine neue, geradezu ideale Situation.
Es gibt in Mitteleuropa kaum eine Kleinvogelart, die von solcher Lernfähigkeit, man könnte fast sagen „Intelligenz" ist, wie der Sperling.
Gemeinsamkeit ist z.B. eines seiner Erfolgsrezepte. Ahmen wir dies doch nach und vor allem, freuen wir uns doch über diese kleinen Gesellen.

JAHRESRECHNUNG 2001

Einnahmen

Mitgliederbeiträge inkl. zusätzliche Spenden	Fr.	53'202.66
Spende anonymer Gönner	Fr.	5'000.00
Spende Pfarrer Habegger, Rehetobel	Fr.	1'000.00
Trauerspenden	Fr.	834.45
Spende Ortsbürgergemeinde Straubenzell	Fr.	600.00
Spende Firma Markwalder + Co. AG	Fr.	500.00
Subvention Stadt St. Gallen	Fr.	500.00
Entschädigung Stadt für Weniger- und Bildweiher	Fr.	3'000.00
Vogelfutter- und Nistkastenverkauf	Fr.	205.00
Kapitalzins und Rückerstattung Verrechnungssteuer	Fr.	1'494.30
Gaöl-Beiträge 2000 Stadt St. Gallen	Fr.	2'565.00
Gaöl-Beiträge 2000 Gemeinde Berg	Fr.	1'040.00
Total Einnahmen	**Fr.**	**69'941.41**

Ausgaben

Praktischer Naturschutz	Fr.	17'266.05
Weiterbildung	Fr.	7'288.10
Veranstaltungen	Fr.	6'482.45
St. Galler Naturschutznachrichten	Fr.	19'528.50
Aktionen	Fr.	5'623.55
Büroeinrichtung, -Miete, -Material	Fr.	6'682.55
Porti, Telefon, Postkonto- und Bankgebühren	Fr.	2'973.60
Diverses	Fr.	4'124.70
Total Ausgaben	**Fr.**	**69'969.50**

Total Einnahmen vom 01.01.01 - 31.12.01	Fr.	69'941.41
Total Ausgaben vom 01.01.01 - 31.12.01	Fr.	69'969.50
Mehrausgaben 2001	**Fr.**	**28.09**

Vermögensrechnung

Kasse	Fr.	215.71
Postkonto	Fr.	5'241.22
Bank (Raiffeisen)	Fr.	23'598.77
Obligationen	Fr.	30'000.00
Transitorische Aktiven	Fr.	10'859.00
Total Aktiven	Fr.	69'914.70
./. Kreditoren per 31.12.2001	Fr.	11'444.70
Vereinsvermögen per 31. Dezember 2001	**Fr.**	**58'470.00**
Vereinsvermögen per 31. Dezember 2000	**Fr.**	**58'498.09**
Vermögensabnahme 2001	**Fr.**	**28.09**

NVS Naturschutzfonds

Vermögen NVS Naturschutzfonds per 01.01.01	Fr.	104'524.50
./. Projekt Osteuropa ‚Ciconia' (Beschluss anno 2000)	Fr.	7'500.00
./. Spesen, Abgaben und Depotgebühren	Fr.	84.70
+ Kapitalzinsertrag	Fr.	1'995.55
***Vermögen NVS Naturschutzfonds per 31.12.01**	**Fr.**	**98'935.35**

***Vermögensanlage Naturschutzfonds:**

Namensparkonto St. Gallische Kantonalbank	Fr.	38'935.35
Kassaobligation St. Gallische Kantonalbank	Fr.	60'000.00

St. Gallen, 31. Dezember 2001

Die Kassierin
Elisabeth Widmer

St. Gallen, 07. Januar 2002

Revisorin Anna Bühler
und
Revisor Patrick Roth

Rückblick auf Winterveranstaltungen

Heckenpflanzung an der Sonderstrasse

Am 17. November pflanzten Freiwillige an der Sonderstrasse auf dem Grundstück der Familie Leuthold (zwischen St. Georgen-Bach und Kapf) eine dreireihige, 70 m lange Hecke mit lauter einheimischen Sträuchern. Eine Aufwertung und weitere Vernetzung mit dem Schutzgebiet Dreilinden-Notkersegg!

Projektleiter Christian Wiskemann erklärt den Pflanzplan, ein Muster, fast wie beim „Lisme" nur heisst es hier statt 1 rechts, 1 links z.B. 1 KK (Kornelkirsche), 1 KD (Kreuzdorn), 1 TK (Traubenkirsche), 1WS (Wolliger Schneeball, 1 HU (Hundsrose)

Rita und Manfred Göbbels, nicht nur beim Hecken pflanzen sondern auch im Alltag seit bald 40 Jahren ein eingespieltes Team

Baumpflanzung auf Kesswil

Christian Zinsli erhielt an der HV vom 16.2.2001 vom WWF als Abschiedsgeschenk einen Gutschein für 3 Bäume. Sie sollten, nach Christians Wunsch, Bäume in unserem Arboretum auf Kesswil ersetzen, die Arthur Stehrenberger etwas Sorge machten, sei es in Folge Feuerbrand und/oder Wurzelfrass durch Mäuse.

Am 17. November wurden diese Obstbäume gepflanzt.

Trotz Kälte gut gelaunt: von links nach rechts: Christian Zinsli, WWF-Co-Präsidentin Cécile Federer, WWF-Vorstandsmitglied Rosa Maria Bolt und Stefan Buob, Betreuer Obstgarten und NVS-Vorstand

Wasservogelexkursion

Die Vogelkundliche Winterexkursion am Bodensee wurde von unseren Top-Ornithologen NVS-Ehrenmitglied Johannes Hohl und NVS-Vorstandsmitglied Martin Koegler geleitet. Sie führte von Arbon nach Horn. Neben erfreulich vielen Mitgliedern aus unserem Verein nahmen auch aus dem befreundeten Naturschutzverein Gossau einige Personen teil. Trotz leider etwas hohem Wasserstand und dadurch zu kleinen Schlickflächen, konnten von blossem Auge, mit Fernrohren und Feldstechern interessante Beobachtungen am Wasser gemacht werden.

So registrierten wir: mehrere Eisvögel, verschiedene Möven, Sing- und Höckerschwäne, Kormorane, Graureiher, Schellenten, Bekassinen, Stockenten, Spiessenten, Haubentaucher, Schnatterenten, Rotschulterenten, Blässhuhn, Bachstelzen, grosse Vorkommen von Reiher- und Tafelenten, usw.

Helferinnen und Helfer gesucht

Frösche und Kröten vor dem Strassentod retten

Ende Februar, Anfang März startet die Laichwanderung von Fröschen, Kröten und Molchen. Jeden Frühling finden dabei hunderte dieser Tiere auf den Strassen den Tod. Der Naturschutzverein der Stadt St.Gallen und Umgebung (NVS) sucht für die Amphibienrettung Freiwillige. Pro Abend sind pro Einsatzort im Schnitt zwei bis drei Helferinnen und Helfer vom Einnachten bis etwa 21 Uhr im Einsatz. Vorkenntnisse sind für die Arbeit keine erforderlich. Es ist durchaus möglich, sich nur für einzelne Einsätze eintragen zu lassen.

Rettungsaktionen finden am Wenigerweiher ob St.Georgen, im Tal der Demut im Riethüsli, am Bildweiher in Winkeln sowie an der Kesselhaldenstrasse (beim Ostfriedhof) statt. Für Personen, die an Einsätzen interessiert sind, finden im Januar und Februar Informationsveranstaltungen statt. Dabei stellen die verantwortlichen NVS-Arbeitsgruppenleiter die zu leistenden Arbeiten vor. Interessierte können sich ab sofort bei diesen Verantwortlichen melden.

Die Kontaktpersonen für die verschiedenen Einsatzorte sind:

- **Bildweiher**
  Urs Knöpfel, Koblerstrasse 15, 9015 St.Gallen
  071 311 59 67

- **Ostfriedhof/Kesselhaldenstrasse/Hüttenwies**
  Elisabeth Widmer, Kesselhaldenstrasse 17A, 9016 St.Gallen
  071 288 25 44

- **Tal der Demut (Gewerbeschulhaus Riethüsli)**
  Reto Voneschen, Metallstrasse 8, 9000 St.Gallen
  P 071 277 85 16 / G 071 227 69 00

- **Wenigerweiher**
  Margrit Fürer, St.Georgenstrasse 180, 9011 St.Gallen
  071 222 71 06

Veranstaltungen

Gemeinsame Veranstaltungen des Botanischen Gartens zusammen mit dem Naturschutzverein

(jeweils um 10:15 und 15:15 Uhr)

Sonntag, 07. April 2002 **Lebensraum Hecke**
Feldbegehung mit Stefan Buob Treffpunkt: Bushaltestelle St. Georgen-Bach (Endstation Buslinie 2)
Stefan Buob ist Forstingenieur, arbeitet im Kantonsforstamt St.Gallen und ist Vorstandsmitglied des NVS

Sonntag, 05. Mai 2002 **Naturnahe Waldbewirtschaftung**
Waldspaziergang durch den Hätterenwald mit Christian Trionfini
Treffpunkt: Bushaltestelle Gatterstrasse (Buslinie 9)
Christian Trionfini betreut das Forstrevier St.Gallen. Er ist Vorstandsmitglied bei Pro Natura und Ehrenmitglied des NVS

Vorträge des Botanischen Zirkels

(jeweils um 20:00 Uhr im Vortragsraum des Botanischen Gartens)

Donnerstag, 21. Feb. 2002 **Vogelblumen - Blumenvögel**

Hans Peter Knapp

Donnerstag, 07. März. 2002 **Eindrücke der Flora Neuseelands**
Jacques Gächter

Dienstag, 26.März 2002 **Botanische Kostbarkeiten des**

Koni Frei, Ehrenmitglied NVS **Randens**

Ausstellungen im Naturmuseum St. Gallen

bis 14. April 2002 **„Wachsen und Bauen"**
Letzter Teil der Ausstellungs -Triologie „HiTechNatur" des Naturmuseums Solothurn

„Wo noch die Lerche steigt"

Samstag, 13. April, evtl. 20. April 2002:
Naturkundliche Tageswanderung über den Hallauer Berg mit Margrit Fürer, Marlies Wüger und Koni Frei

Programm

07:15	Uhr	Besammlung im Hauptbahnhof St. Gallen (Treffpunkt)
07:31	Uhr	Abfahrt ab Gleis 4 Richtung Romanshorn
07:34	Uhr	Abfahrt in St. Fiden
Reise:		Schaffhausen - Siblinger Höhe - Hallauer Berg – Trasadingen. Reine Wanderzeit ca. 3 1/2 Std. 15:36 Uhr Rückfahrt /18:29 Ankunft in St. Gallen

Teilnehmerinnen und Teilnehmer lösen am Bahnschalter selber eine „Ostwind-Tageskarte" Zonen D + E (Preis mit Halbtax-Abo Fr. 20.-).

Die Kosten für Bus und DB übernimmt der NVS. Die Wanderung findet nur bei schönem Wetter statt.

Auskunft erteilen Margrit Fürer, (Tel:. 222 71 06) und

Koni Frei, (Tel:. 277 19 24) zwischen 06:30 und 06:50 Uhr.

Verpflegung aus dem Rucksack. / Wander- oder gute Turnschuhe.

Weitere Auskunft über die Wanderung erteilt Koni Frei,

(Tel. 277 19 24)

Anmeldung bis 08. April 2002 an:

Margrit Fürer, St. Georgenstrasse 180, 9011 St. Gallen

Anmeldetalon: siehe nächste Seite

Kurznachrichten

Sara Laura

Am 05. November 2001 erblickte das 47 cm lange und 3050 gr. schwere Töchterchen der stolzen Eltern Bernadette und René Sonderegger-Kleger das Licht der Welt. Wir gratulieren der jungen Familie herzlich und wünschen dem glücklichen Trio Gesundheit, viel Freude und eitel Sonnenschein René war im NVS Vorstand tätig, musste dann aber aus beruflichen Gründen zurücktreten. Er engagiert sich weiterhin im praktischen Naturschutz und steht vor allem auch Margrit Fürer in der Arbeitsgruppe Kapfwald mit tatkräftiger Hilfe zur Vefügung.

----- ✂ ---------- ✂ ---------- ✂ ------

Anmeldung für die naturkundliche Wanderung

Name:.....Vorname:.....

Str.Nr.:.....PLZOrt:.....

Teilnahmedatum: ☐ 3. April 2001 ☐ 20. April 2001

Anzahl Personen.....

Angabe für Bus und DB: (☐ = gewünschtes ankreuzen)

☐ Ganzes Billet ☐ Halbtax ☐ GA

Ort, Datum.....

Unterschrift.....

1000 neue Obstbäume für die Gallusstadt

Referat zum Thema, von Dr. Gerber, 19. Februar 2002, 19:30 Uhr

im Vortragssaal des Naturmuseums

Der Gartenobstbaumverein der Stadt St. Gallen setzt sich in einer Aktion für die Neupflanzung von 1000 Obstbäumen ein. Gerade in den Wintermonaten sieht man überall wieder frisch gefällte Hochstammobstbäume auf den Wiesen. Diese sollten dringend ersetzt werden. Mit der Reduktion von Obstbäumen wird unsere Landschaft immer ärmer. Aus naturschützerischer Sicht sind Obstbäume auch für die Vielfalt der Vögel sowie unzähliger Kleinlebewesen ausgesprochen wichtig.

Dr. Theo Gerber, Präsident und Initiant der Obstbaumaktion hält vor den geschäftlichen Traktanden der HV ein Referat von ca. 30 Minuten über neue und alte Obstsorten, Wahl von Obstbäumen, Schädlinge, Nützlinge, Pflegeleichtigkeit usw.

Jedermann ist herzlich dazu eingeladen.

Auskünfte erteilt gerne

Th. Gerber Tel. 245 04 54

Wohin mit verletzten Vögeln?

Wenn Sie Probleme mit verletzten Vogelarten haben, dann wenden sie sich an eine der folgenden Vogelpflegestationen

Volière-Gesellschaft
Postfach, 9004 St. Gallen
Tel. Natel 079 / 623 90 42

Pius Braunwalder,
Unterlören, 9303 Wittenbach
Tel. 071 / 298 51 61

Marktplatz

Gratis abzugeben: „Grzimeks Tierleben“ in 13 Bänden

Ein Nachschlagewerk mit Abbildungen von vielen Tierarten und mit sehr ausführlichen Beschreibungen. Es wird bevorzugt an eine jüngere Person abgegeben, die sich ernsthaft für die Natur interessiert und die ihr Wissen auf diesem Gebiet auch in Zukunft erweitern und festigen möchte. Bei mehreren Anfragen entscheidet das Los.

Die Bände sollen keinesfalls dazu dienen, nur das Büchergestell zu füllen oder veräussert zu werden. Wer von dieser einmaligen Offerte profitieren will, melde sich bitte bei:

Hans Oettli unter Telefon 071 / 223 48 21

Mitteilungen für die nächste Nummer sind erbeten an:
Sekretariat NVS, Kesselhaldenstr. 17 A, 9016 St. Gallen
Einsendeschluss: spätestens bis 15. März 2002
Die Nummer (106) erscheint am 02. Mai 2002

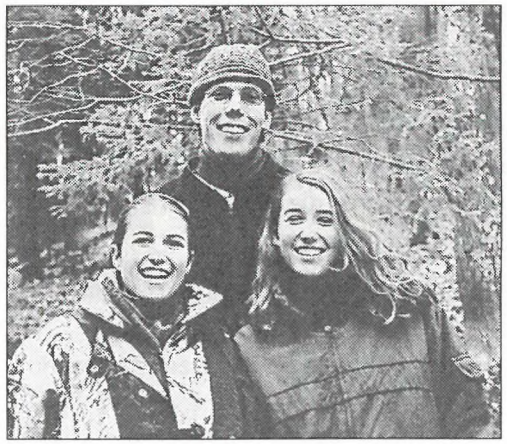
Das neue Logo der NSJG!!!

Hier ist es:

Liebe NSJG-Mitglieder und -Freunde!

Wie ihr vielleicht wisst, haben wir im Sommer 2001 einen Wettbewerb gemacht: Wer zeichnet das beste neue Logo für die NSJG?
Einige Kinder und Jugendliche haben uns ihre Ideen geschickt. Einen Vorschlag davon haben wir ausgewählt und noch weiter bearbeitet...

Wir hoffen, das Logo gefällt euch! (Rückmeldungen sind erwünscht.)
Kontaktadresse:
Wanda Silberschmidt, Goethestrasse 66, 9008 St. Gallen



Auf den nächsten zwei Seiten findet ihr unser Programm für das Jahr 2002.

Liebe Grüsse und bis bald

euer NSJG-Leiterteam

Wanda , Marco und Bigna
(von links nach rechts)

Jahresprogramm der NSJG

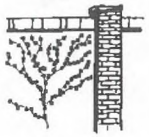
Januar 2002

Winternachtwanderung
Wie schon ein paar Mal, werden wir auch dieses Jahr versuchen, ein wenig Schnee unter unseren Schlittenkufen zu spüren oder einfach eine kalte Winternacht zu geniessen.

Februar 2002

Froschwanderung
Nachdem wir im 2001 schon 2001 Amphibien vor dem sicheren Tod durch den Verkehr gerettet haben, so werden wir auch im 2002 versuchen,Tiere zu erwischen. Macht ihr mit?

März 2002



Aktion „Wilder Wein"
Wen stören nicht die vielen grauen und langweiligen Betonmauern in und um St. Gallen? Wir werden mit einer Pflanzaktion dem Grau mit ein wenig Grün und Rot abhelfen.

April 2002

Wal(d)purgisnach(t)mittag
Wer kennt sie nicht, die Nacht der Hexen und Zauberer (Harry Potter?!?)? Mit euch zusammen machen wir im Wald einen Geisterbastelwettbewerb.

Mai 2002

Sensorium
Kommt mit auf eine Entdeckungsreise mit unseren Sinnen. Wir erleben, was unsere Augen sehen, unsere Ohren hören, die Nase riecht, die Haut fühlt, die Finger tasten. Lasst euch überraschen!

Juni 2002

Pfingstlager
Kochen, Spass, Exkursionen, Spiele, Lagerfeuer und vieles mehr werden wir alle zusammen am Pfingstwochenende erleben.

Juli 2002

SOMMERPAUSE
Das NSJG-Team wünscht allen erholsame Sommerferien. Platsch!

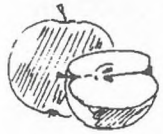
August 2002

NSJG-Familienabend und Lagerrückblick
Vieles haben wir gesehen, gehört und gemacht im PFILA und an manchen anderen Nachmittagen. Was genau, das könnt ihr Mami und Papi an diesem Abend zeigen.

September 02

Was wächst denn da?
Wo ist der Botanische Garten? Klar, im Neudorf, aber wisst ihr auch, dass er genau vor eurer Haustüre anfängt? Dass diese Behauptung stimmt, werden wir euch gerne zeigen.

Oktober 2002



Obstlese
Wenn im Herbst die Äpfel fallen, werden wir einem Bauern beim Zusammenlesen ein bisschen zur Hand gehen und sehen, dass der Apfel nicht aus der Migros kommt!

Nov./Dez. 02

Nistkastenputzete
Schon wieder neigt sich ein Kalenderjahr dem Ende zu und auch die Vögel möchten wieder ein sauberes Häuschen. Auf, auf, ihr NSJG-ler, schwingen wir den Besen (und nicht die Rute).

Tschüss und bis bald in der freien Natur, euer NSJG-Leiterteam

Bericht Sternen-Nacht

Zuerst trafen wir uns im Schulhaus Gerhalden. Dann fuhren wir nach Herisau in die Sternwarte (bzw. zu Herrn Keller mit seinem grossen Teleskop). Zuerst fanden wir die Sternwarte nicht. Dann hat uns jemand gesagt, wo sie ist.

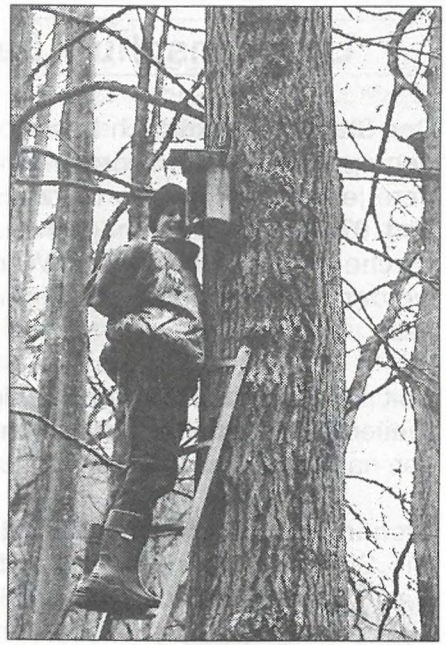
Dann zeigte uns Herr Keller, auf was wir achten und was wir einhalten müssen. Jeder konnte durch das grosse Fernrohr gucken. Wir sahen den Mars und den Polarstern. Dann gingen wir ins Haus, dort war es schön warm und wir konnten unseren Znüni essen. Es gab auch von Herrn Keller Apfelsafttee.

Als wir satt waren, zeigte uns Herr Keller Dias über Raumfahrten, Planeten und Sternhaufen. Es war sehr spannend, die verschiedenen Dias anzuschauen.

Nachher gingen wir nochmals nach draussen, dann sahen wir sogar von Auge aus den Ritter im Wagen. Im grossen Fernrohr sah man auch den Saturn mit seinen Ringen. Herr Keller hat uns viel über die Sterne beigebracht.

Allen gefiel es sehr gut (glauben wir). Wir kamen etwa um 22.00 Uhr heim. Wir freuten uns aufs warme Bett.
Patrick und Benjamin Tobler

Nistkastenputzen



Wir trafen uns um 13.30 Uhr beim Restaurant Grütli. Als wir alle beisammen waren, liefen wir bis in den Achslenwald. Dort machten wir zwei Gruppen. Die eine ging auf der rechten Seite durch den Wald, die andere auf der linken. Jede Gruppe hatte eine Leiter, einen Spachtel, einen Plan, wo es überall Nistkästen hat, ein Schreibbüchlein und einen Schraubenzieher.

Sobald man den Nistkasten nach Plan gefunden hatte, stellte man die Leiter hin, stieg hinauf und klopfte schnell an, um zu schauen, ob kein Tier darin ist.

Sobald der Kasten offen war, schaute man, was es darin hat: Blätter oder Moos oder ob das Loch verklebt ist. Wenn alles vermischt ist, hatte es einen Siebenschläfer darin. Wir schrieben alles auf. Und am Schluss trafen wir uns wieder. Wir liefen gemeinsam wieder zum Restaurant Grütli. Dort gab es noch Punsch und Brätzeli. Es war voll cool!

Paula Müller

Stadtverwaltungs-Schaufenster

Lurchenschutz beim Wenigerweiher

Der Stadtrat hat kürzlich beschlossen, die gefahrlose Lurchenwanderung über die St. Georgen-Strasse mit einer elektronischen Barriere jeweils von Anfang März bis Anfang Mai zwischen 18.00 Uhr und 07.00 Uhr zu ermöglichen. So kann die Sicherheit für die Lurche im Amphibiengebiet Wenigerweiher nachhaltig verbessert werden. Die Barriere wird erstmals im Jahre 2002 einsatzbereit sein.

Seit 1978 besteht für den Wenigerweiher eine Schutzverordnung. Weiter gilt der Weiher seit sieben Jahren als Amphibien-Laichgebiet von nationaler Bedeutung.

Bisher ungenügende Sicherheit
Die Sicherung der Lurchenwanderung vom Kapfwald zum Weiher war bisher unbefriedigend. Wohl waren Fahrverbote erlassen und signalisiert sowie Behelfsbarrieren aufgestellt worden – zu viele Fahrzeuglenker missachteten jedoch die Anordnungen. Ein wesentlicher Teil der wandernden Amphibien wurde auf der St. Georgen-Strasse überfahren.

Zusammen mit Amphibienspezialisten, Anstössern und Polizei hat das Tiefbauamt verschiedene Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Unter anderem sind einige Varianten von Lurchenleitsystemen und und Durchlässen unter der Strasse geprüft worden. Dabei wären Baukosten von mehreren 100'000 Franken angefallen. Wichtig bei all diesen Möglichkeiten sind aber auch die Unterhaltskosten, welche nötig werden, um die Amphibien langfristig zu schützen und zu leiten oder dazu zu verführen, den gesicherten Weg zu benutzen.

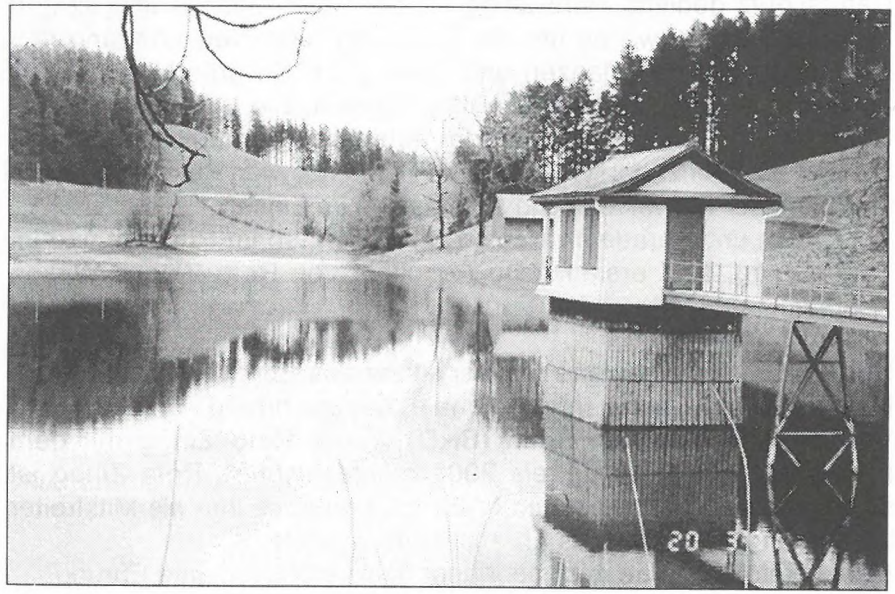
Poller-Lösung?
Geprüft wurden weiter verschiedene Poller- und Schrankensysteme. Die bisherige Erfahrung am Wenigerweiher und an anderen Orten hat jedoch gezeigt, dass rein mechanische Abschrankungen,

welche von jedermann geöffnet werden können, zu wenig Schutz bieten. Schranken, die mit Schlüssel bedient werden können, stehen vielfach offen und erfüllen ihren Zweck nicht hinreichend.

Ideale Massnahme: Elektronische Schranke
Als kostengünstigste und zuverlässigste Lösung hat sich die elektronische Schranke erwiesen, die sich während der Sperrzeit selbständig schliesst und verriegelt. Wenige Berechtigte (Anstösser, Polizei, Sanität, Feuerwehr, Tierarzt etc.) haben die Möglichkeit, die Absperrung per Funk – ähnlich wie bei einem Garagentor – zu öffnen. Nach jeder dieser Durchfahrten schliesst und verriegelt sich die Schranke wieder automatisch.

Eine adäquate Lösung für dieses Problem zu finden, war für das Tiefbauamt von grossem Interesse, kann doch dank der elektronischen Barriere die Sicherheit für die Lurche bei ihrer Wanderung zum Wenigerweiher markant erhöht werden. Wir freuen uns, damit einen Beitrag für den Naturschutz leisten zu können.

K. Beiler, Stadtingenieur, Tiefbauamt der Stadt St. Gallen



Reto Zingg als Naturschützer ausgezeichnet

Eine Würdigung von Christian Zinsli

Reto Zingg ist heute Sekundarlehrer in Ebnat Kappel und erfolgreicher und anerkannter Lebensraumschützer. Seine Wurzeln als Naturschützer gehen weit zurück in seine Primarschulzeit in Flawil. Er war dort in den Fünfzigerjahren mein Schulfreund. Als Zwölfjährige entwickelten wir schon damals mit grosser Begeisterung Aktivitäten im Natur- und Vogelschutz. Und diese jugendliche Leidenschaft hat uns nie mehr losgelassen. Sie überdauerte unsere Pubertät und die Zeit der beruflichen Ausbildung. Als Erwachsene haben wir jeder an seinem Platz und auf seine Weise dem Naturschutz gedient. Reto Zingg ist seit vielen Jahren überall dort aktiv im Einsatz, wo es um die Erhaltung oder Neuschaffung von Lebensräumen für Pflanzen und Tiere geht. So gründete er unter anderem im Jahre 1997 die Stiftung Ciconia. Sie hat zum Ziel, den Störchen in unserem Land wieder Jahreslebensräume zu sichern. Dies ist ein grenzüberschreitendes Projekt. So war Reto Zingg auch in Polen, der Slowakei und in Südspanien im Einsatz.
Aber auch und gerade im Kanton St. Gallen, so im Rheintal und im Toggenburg, sind erstaunliche Resultate von Reto Zinggs Wirken sichtbar.

Nun erhielt der engagierte Naturschützer aus Ebnat Kappel anfangs November eine hohe internationale Auszeichnung. Im Haus der Vereinten Nationen in Bonn (BRD) wurde Reto Zingg mit dem Emmy und Karl Kraus Preis 2001 ausgezeichnet. Reto Zingg ist schon seit Jahren Mitglied im NVS. Ich gratuliere ihm als Mitstreiter und Freund, aber auch als Ehrenpräsident des NVS.
Lieber Reto, ich freue mich sehr über deine wohlverdiente Ehrung.

Naturschutz ist eine Herausforderung

Seit 1970 gibt es in St. Gallen einen Naturschutzverein. Mit seinen inzwischen über 3000 Mitgliedern ist der NVS die mit Abstand grösste lokale Naturschutzorganisation in der Schweiz.

In Sachen Natur- und Umweltschutz gibt es in unserer Stadt und ihrer Umgebung noch immer sehr viel zu tun! Dazu braucht es einen starken Naturschutzverein. Je mehr Leute zu uns gehören, desto grösser sind die Chancen, dass wir mit unserer Arbeit und mit unseren Forderungen Erfolg haben.

Für nur 10 Franken im Jahr gehören auch Sie zur grossen Naturschutzfamilie. Sie erhalten viermal jährlich unser Mitteilungsheft, die «St. Galler Naturschutznachrichten» zugestellt, das Sie über das Geschehen im Naturschutz umfassend orientiert. Helfen auch Sie mit bei der Werbung!

Naturschutzverein
Stadt St. Gallen und Umgebung
NVS

Der Jahresbeitrag beim NVS beträgt nur 10 Franken

Beitrittserklärung

Name .....

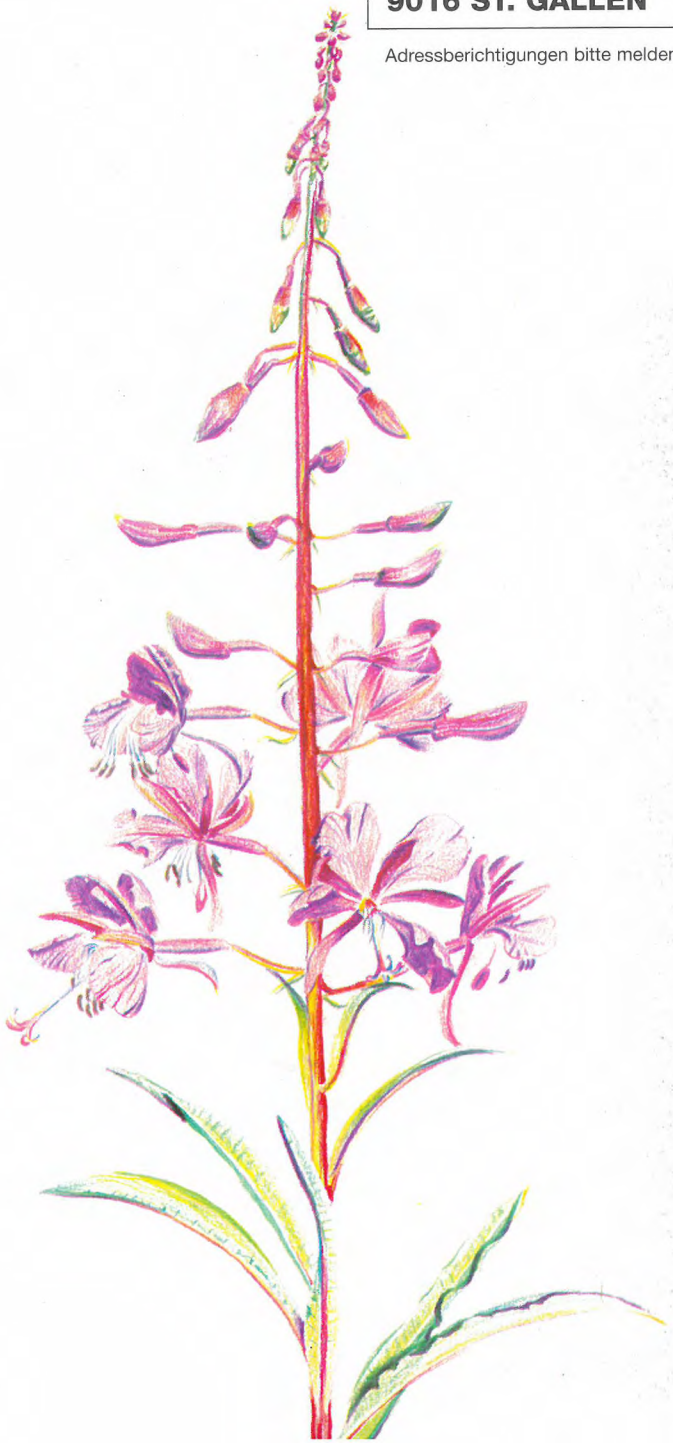
Vorname .....

Str./Nr. .....

PLZ/Wohnort .....

Unterschrift .....

Senden an: Sekretariat NVS, Kesselhaldenstrasse 17 A, 9016 St. Gallen

AZB
9016 ST. GALLEN

Adressberichtigungen bitte melden